

Frankfurt, den 15. September 2014

Ausschreibung

Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik – Basisfortbildung

Beginn	Mittwoch, 20. Mai 2015, 13.30 Uhr
Ende	Freitag, 22. Mai 2015, 14.30 Uhr
Ort	Hoffmanns Höfe, Frankfurt
Leitung	Dr. Marion Janke , Ärztin, pro familia Stuttgart. Ulla Noll-Reiter , Dipl.-Pädagogin, Gestalttherapeutin, Psychotherapeutin (HPG), pro familia Mainz.
ReferentInnen	Dr. med. Johannes Steinhard , Zentrum für Pränatalmedizin und Humangenetik, Münster Christa Wollstädter , Krankenschwester
Ziele/Inhalte	<p>Ziel der Fortbildung ist die Erweiterung der - von der Berufsausbildung der TeilnehmerInnen her in Grundzügen vorausgesetzten – Beratungskompetenz. Die Fortbildung Pränataldiagnostik soll vor allem die BeraterInnen der Schwangerenberatungsstellen für die psychosoziale Beratung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataldiagnostischer Methoden qualifizieren.</p> <p>Sie vermittelt medizinisches Grundwissen über pränataldiagnostische Methoden, beraterische Handlungskompetenz und die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten dieser Beratung</p> <p>Die Fortbildung hat folgende Arbeitseinheiten:</p> <p><u>Vermittlung medizinischer Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Methoden der Pränataldiagnostik• Ergebnisse der Diagnostik, mögliche Befunde• Möglichkeiten und Grenzen von PND <p><u>Informationen zu den häufigsten vorgeburtlich festgestellten Erkrankungen und Behinderungen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen und Entwicklungschancen• Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten, Selbsthilfegruppen, ... <p><u>Psychosoziale Beratung bei PND</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gesetzliche Grundlagen (Änderung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, Mutterschaftsrichtlinien, Gendiagnostikgesetz, ...)• Kooperationen und Netzwerke• Vermittlung beraterischer Handlungskompetenz: Vor der Inanspruchnahme von PND

Während PND:

- Umgang mit Erwartungen und Befürchtungen
- Ambivalenzen
- Konsequenzen bei auffälligen oder pathologischen Befunden
- Entscheidungskompetenz fördern
- Wartezeiten begleiten
- Paardynamik

Nach PND:

- Umgang mit Gefühlen wie Trauer, Verzweiflung; Krisenintervention
- Begleitung bei der Entscheidung
- Beratung und Begleitung bei
 - a. Austragen der Schwangerschaft in Erwartung eines kranken/behinderten Kindes: Perspektiven entwickeln, Ressourcen, Hilfsangebote, Selbsthilfe
 - b. Später Schwangerschaftsabbruch, Fetoizid

Methoden	Inputreferate, praktisch-methodisches Training anhand konkreter Fallbeispiele, Intervention, Supervision.
Zielgruppe	20 SozialpädagogInnen, PsychologInnen, sowie BeraterInnen aus anderen Berufsgruppen, die in der Schwangerenberatung tätig sind.
Zulassungsvoraussetzungen	Die Teilnahme an der Fortbildung setzt folgendes voraus: <ul style="list-style-type: none">• abgeschlossene (Fach-) Hochschulausbildung in einem der folgenden Grundberufe: Diplom-SozialpädagogIn, Diplom-SozialarbeiterIn, Diplom-PädagogIn, Diplom-PsychologIn, Hebamme oder vergleichbare Qualifikation• Teilnahme am Grundkurs des pro familia Bundesverbands für neue MitarbeiterInnen• Teilnahme an der Fortbildung „Grundlagen der Sozial- und Konfliktberatung bei Schwangerschaft“• regelmäßige beraterische Arbeit• Bereitschaft zur Selbstreflexion
Teilnahmebeitrag	MitarbeiterInnen der pro familia aus den neuen Bundesländern EUR 180,00 aus den alten Bundesländern EUR 200,00 MitarbeiterInnen externer Beratungseinrichtungen aus den neuen Bundesländern EUR 225,00 aus den alten Bundesländern EUR 250,00
Fahrtkosten	Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Unterkunft und Verpflegung	Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (außer Getränke) in der von uns gebuchten Tagungsstätte werden während des Seminars für alle TeilnehmerInnen übernommen.
Anmeldung	Nur online unter www.profamilia.de/fortbildung
Anmeldeschluss	5.12.2014

HINWEIS

Die vollständige Teilnahme an der Fortbildung ist verpflichtend zur Erlangung der Teilnahmebescheinigung.

RÜCKTRITTSBEDINGUNGEN

Zu- und Absagen werden erst nach Ende der Anmeldefrist und Durchsicht aller eingegangenen Anmeldungen erteilt.

1. Absagen sind grundsätzlich nur an den Veranstalter, also den pro familia Bundesverband zu richten.
2. Absagen vor Ablauf der Anmeldefrist sind kostenfrei.
3. Bei Absagen nach Erhalt der Zulassung zu einer Fortbildung bis zum 14. Tag vor Kursbeginn (Eingang der Absage beim pro familia Bundesverband) beträgt die Ausfallgebühr 50 Prozent.
4. Bei Absagen innerhalb 14 Tage vor Kursbeginn ist der volle Teilnahmebeitrag zu zahlen. In Ausnahmesituationen und nach Rücksprache jedoch nur 50 Prozent.
5. Wenn der freigewordene Platz neu besetzt werden kann, fällt für den/die ursprüngliche TeilnehmerIn nur eine Bearbeitungsgebühr von 20 Prozent an.
6. Für die Teilnahme einer Ersatzperson ist Rücksprache mit dem pro familia Bundesverband erforderlich.
7. Bei krankheitsbedingten Absagen entstehen bei Vorlage eines ärztlichen Attestes keine Kosten, sofern das Tagungshaus keine Übernachtungskosten in Rechnung stellt. Sollten uns Stornokosten berechnet werden, müssen diese von der/dem TeilnehmerIn übernommen werden.

Die Fortbildung wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.